



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ



# Sicherheit und Prävention

aus psychologischer Sicht

Prof. Dr. Udo Rudolph  
Professur für Allgemeine und Biopsychologie

# Prävention



## Was ist Prävention?

,prae-venire ‘:

,to prevent ‘:

lat. für zuvorkommen, vorher daher sein

engl. für verhindern

A. Verhindern

B. Verhindern

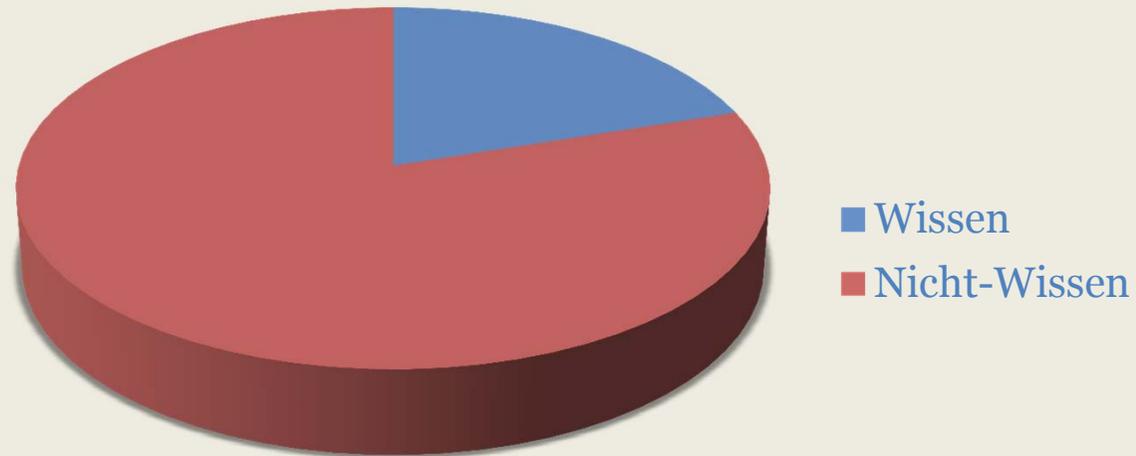
... dass etwas passiert

... dass etwas schlimmer wird

# Prävention



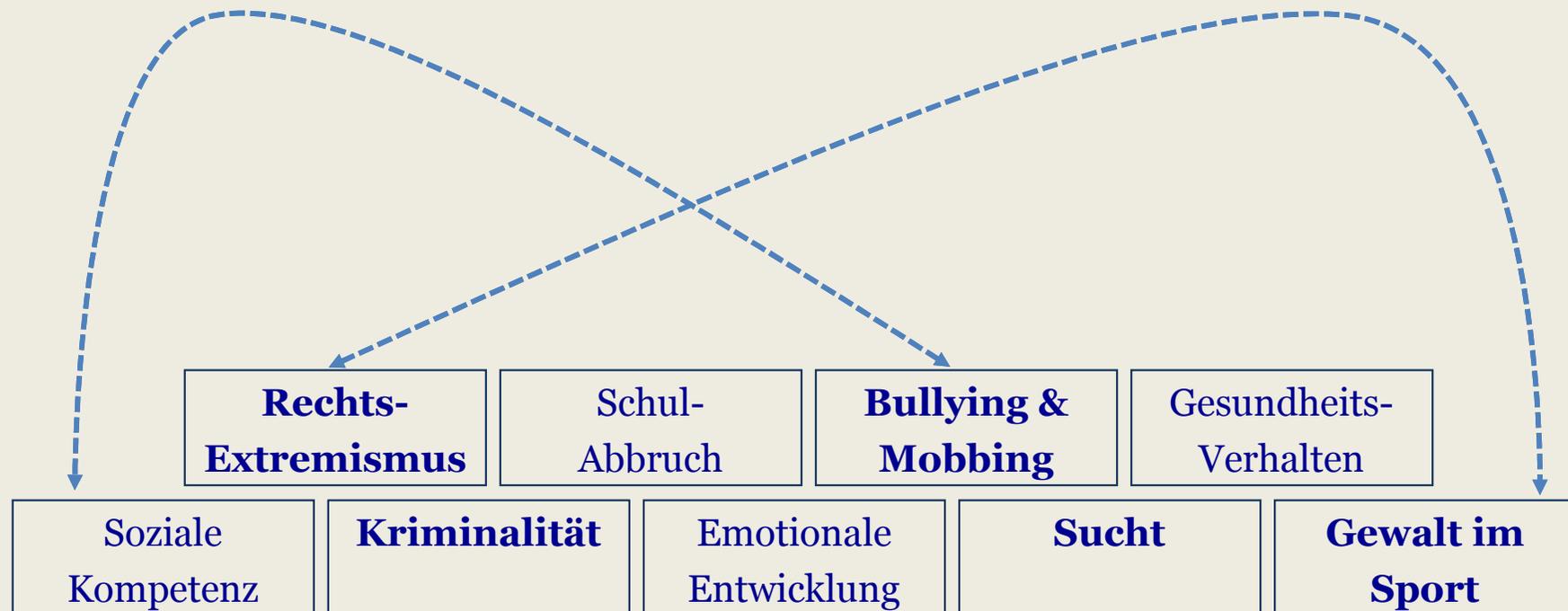
Was wissen wir über Prävention?



# Prävention



## Landespräventionsrat



# Prävention



Wer sind die Akteure?

„Die Politik“

„Institutionen“

„Runder  
Tisch“

„Vereine“

„Wissenschaft“



## 8 Merkmale einer wirkungsvollen Prävention

(nach den Standards von WHO und APA, 2003):

### 1. Theoretische Fundierung:

#### A. Diagnose:

- Was ist das Phänomen?
- Was sind die Ursachen des Phänomens?

#### B. Therapie:

- Gibt es hierzu wissenschaftliche Erkenntnisse?
- Nichts ist so praktisch wie eine gute Theorie!



## 8 Merkmale einer wirkungsvollen Prävention

(nach den Standards von WHO und APA, 2003):

### **2. Indizierte Prävention:**

- A. Alternative 1: alles und jeden mit Prävention beglücken
- B. Alternative 2: dort eingreifen, wo es nötig ist
- C. Alternative 3: dort eingreifen, wo es möglich ist



## 8 Merkmale einer wirkungsvollen Prävention

(nach den Standards von WHO und APA, 2003):

### **3. Ganzheitlicher Ansatz:**

- Alle Betroffenen an einen Tisch bringen
- Betroffene zusammen bringen

Beispiel 1: Kinder, Eltern, Erzieherinnen ...

Beispiel 2: Gewaltbereite, Fangruppen, Verantwortliche im Verein

...



## 8 Merkmale einer wirkungsvollen Prävention

(nach den Standards von WHO und APA, 2003):

### **4. Herstellung positiver Beziehungen:**

- Wie lernen?
  - A. Etwas verbieten, ermahnen, bestrafen, Broschüren drucken, Medien einsetzen
  - B. Konkrete Erfahrungen sammeln unter Anleitung und von Mensch zu Mensch



## 8 Merkmale einer wirkungsvollen Prävention

(nach den Standards von WHO und APA, 2003):

### **5. Langfristige Perspektive:**

- Wie lernen?
  - A. Ein Projekt-Nachmittag? Ein Projekt-Tag? Ein Seminar? Jemand, der mal vorbeikommt?
  - A. Lernen und Präventionen brauchen (a) Strukturen sowie (b) Zeit und Ziele und Rituale!



## 8 Merkmale einer wirkungsvollen Prävention

(nach den Standards von WHO und APA, 2003):

### **6. Gute Erreichbarkeit:**

- Anbindung an vorhandene Institutionen
- Geringe Kosten
- Niedrige Schwellen durch bereits vorhandenes Vertrauen
- Niedrige Schwellen, wenn Betroffene & Betroffene sich treffen
- ...



## 8 Merkmale einer wirkungsvollen Prävention

(nach den Standards von WHO und APA, 2003):

### **7. Trainierte Mitarbeiter:**

- Ehrenamtliches Engagement ist wertvoll.
- Die Ehrenamtlichen sollten nicht allein gelassen werden.
- Hierzu braucht es Training, Zugang zu Schulungen, und gegebenenfalls Supervision.



## 8 Merkmale einer wirkungsvollen Prävention

(nach den Standards von WHO und APA, 2003):

### **8. Wissenschaftliche Begleitung:**

- Wir wissen viel zu wenig über wirkungsvolle Prävention.
- Wir lernen nur dazu, wenn wir Projekte evaluieren.
- Dies ist eine wissenschaftliche Aufgabe.
- Stichworte: Längsschnittdaten, Kontrollgruppen, Effektstärken

# Was wir wissen:



## Was wissen wir noch?

### 1. Alter & Wirkung

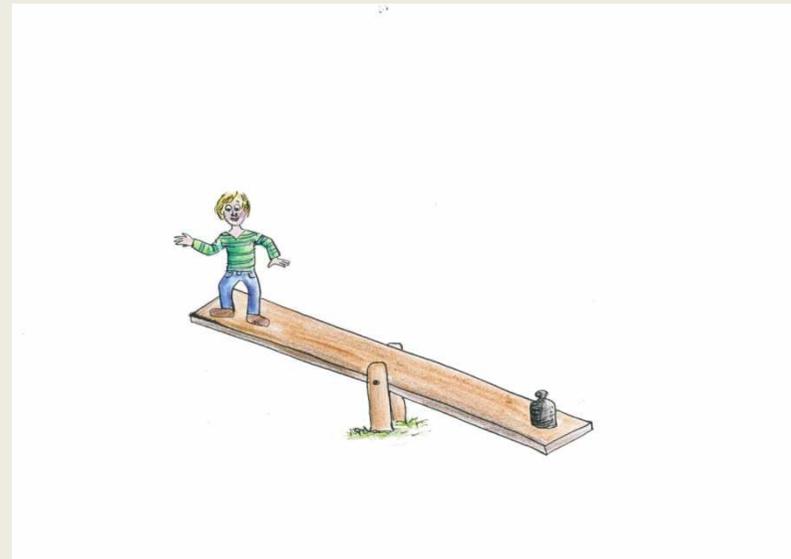
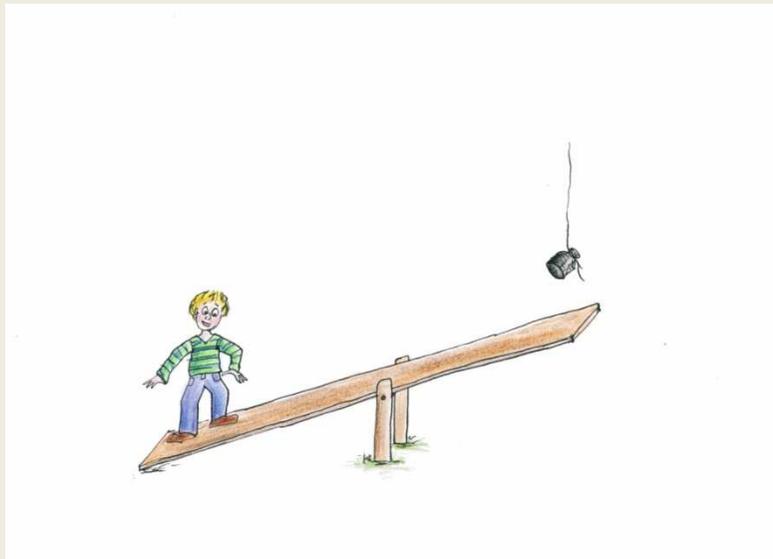
- Die Weichen werden früh gestellt.
- Der gleiche Input (Geld, Zeit, ...) bewirkt umso mehr, je früher wir ansetzen.
- Die BEI WEITEM stärksten Effekte finden wir für Vorschul- & Grundschulkinder, also in der Arbeit mit Kindern und Eltern.
- Das Zeitfenster bis zum 6. Lebensjahr ist kritisch: Zahlreiche Kompetenzen, die bis dahin nicht erworben wurden, sind kaum mehr kompensierbar.

# Was wir wissen:



## Was wissen wir noch?

### 1. Alter & Wirkung

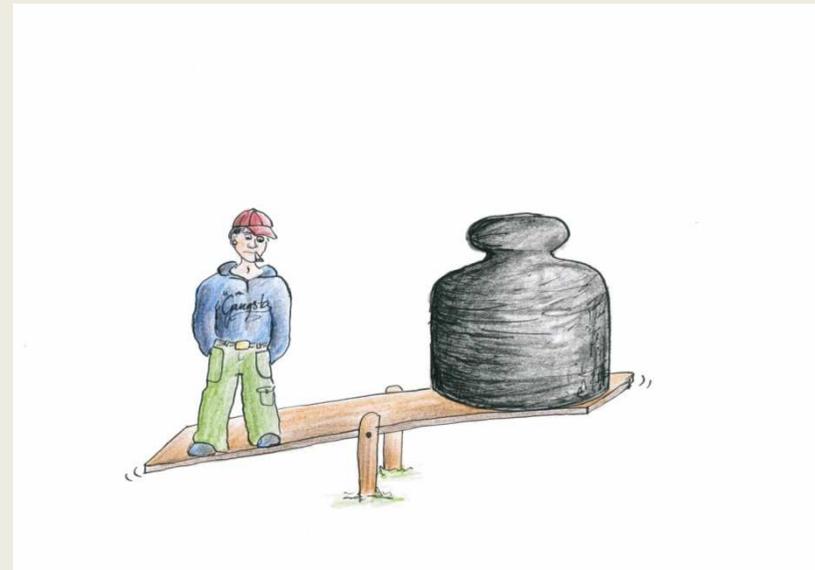
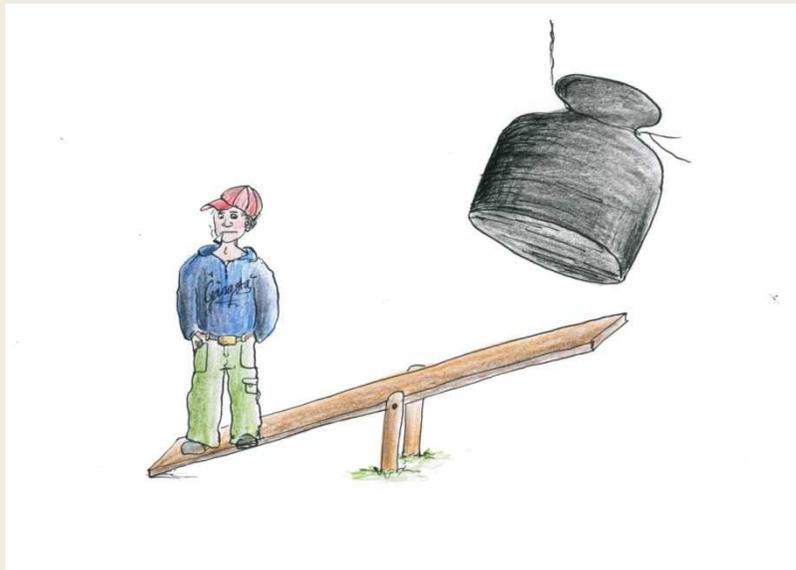


# Was wir wissen:



## Was wissen wir noch?

### 1. Alter & Wirkung



# Was wir wissen:



## Was wissen wir noch?

### **1. Alter & Wirkung**

#### **Fazit:**

Wenn wir die Wahl haben, dann in frühe und langfristige Förderung investieren.

# Was wir wissen:



## Was wissen wir noch?

### **2. Medien und Wirkung**

- Es gibt keinerlei Belege dafür, dass Medien kompetenter und klüger machen.
- Es gibt zahlreiche Belege dafür, dass Medien dümmer machen.

#### **Fazit:**

Keinen Cent in Medien investieren.

# Was wir wissen:



## Was wissen wir noch?

### **3. „Selbsthilfe“**

- In vielen Bereichen – Sucht, Betroffenheit von extrem negativen Lebensereignissen, Gesundheitsverhalten – wissen wir:
- Betroffene zusammen zu bringen ist die effektivste Maßnahme.

Fazit:

Raum schaffen für den (angeleiteten) Austausch unter Betroffenen.

# Was wir wissen:



Was wissen wir noch?

## 4. Freude, Bindung, Ziele

**Motivationspsychologisch sind es drei Variablen, die das Lernen in besonders hohem Maße befördern:**

- A. Eine Tätigkeit wird um ihrer selbst willen durchgeführt.
- B. Es gibt eine positive Beziehung zwischen den Aktiven.
- C. Ein Ziel wird angestrebt und erreicht.

# Was wir wissen:



## Was wissen wir noch?

### **5. Ideen & Ressourcen:**

- Prävention ist nicht machbar ohne Finanzierung.
- Zusätzlich gibt es „brach-liegende“ Ressourcen.
- Ein Paradebeispiel sind MENTOREN-Projekte.

### **Fazit:**

Projekte fördern, die solche zusätzlichen Ressourcen aktivieren.

# Schlussfolgerungen:



## Maßnahmen:

- **Theoretische Fundierung:** Wissenschaftliche Expertise einholen, hierzu einen runden Tisch mit Wissenschaftlern, Politikern und Praktikern ins Leben rufen.
- **Konkrete politische Entscheidungen:** für langfristige, indizierte, persönlich betreute, leicht erreichbare Projekte mit trainierten MitarbeiterInnen und einer kontinuierlichen Evaluation.
- **Wenn Schwerpunktsetzung, dann:** Konzentration auf Vorschulalter (und Grundschulalter), auf konkrete Lernerfahrungen und konkrete Ziele, Anleitung zur Selbsthilfe, Aktivierung zusätzlicher Ressourcen.

Kontakt:



Kontakt: [www.huckepack-kinderförderung](http://www.huckepack-kinderförderung)  
[www.allpsy2.de](http://www.allpsy2.de)



**Vielen herzlichen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**